

**Von:** [martinfeistl@gmail.com](mailto:martinfeistl@gmail.com) [<mailto:martinfeistl@...>]

**Gesendet:** Sonntag, 29. Januar 2017 09:50

**An:** Sussmann, Ralf (IMK)

**Betreff:** Feedback "Max-Zwoa-Eisgully"

Servus Ralf,

gleich vorne weg, das wird eine lange Geschichte 😊

Was macht man, wenn man mit einem so halbscharig abknickbaren Sprunggelenk zwar ziemlich gut Dry-Toolsen kann so einigermaßen gut Eisklettern aber rein gar nicht laufen, bzw. absteigen? Mixen. Jetzt hab ich damit halt auch mal angefangen. Nach so einer 4 Seillängen M5 (was ist das überhaupt?) in Chamonix und einigen Sessions in der Starzlachklamm ging's gestern in besagtes Werk von dir. Sau geile Sache, diese Mixerei! Beim Zustieg schwitzen wir uns schon einen ab, Laufen ist mit dem Hax' eh blöd und ich seh' schon die Zapfen in der Schlucht auf uns zufliegen. Aber dann kam's ganz anders und wir haben wohl ziemlich perfekte Bedingungen erwischt. Anfängerglück?

Zustieg: leicht zu finden, war bis kurz vor die Wand gespurt, dann ist die Spur nach rechts abgedreht.

Verläuft da ein Weg unter der Wand? Sah so aus.

Einstieg: komischer M4-Boulder, der bei euch vielleicht unterm Schnee lag um „in den Schlund“ unter dem ersten Bohrhaken mit Karabiner zu kommen.

1. SL: Benni darf anfangen, ziemlich bittere Kratzerei, brüchig, abschüssig dann ein Bohrhaken und dann das erlösende Gras. Einen zweiten Bohrhaken habe ich nicht gesehen.
2. SL: Von M6 keine Spur, dafür eine WI 3 Stufe mit Schnee auf Höhe des ersten Bohrhakens. Zweiter Haken war hinterm Eis versteckt, stattdessen 10er Schraube, wundervoll.
3. SL: haben wir mit 4. SL zusammengefasst, 140 Meter Stapfen, keine Spur von M3 oder M2, Ski wären nicht schlecht gewesen. Stand an erstem Zwischenhaken der nächsten Länge, der originale Standplatz war unter den Schneemassen begraben.
4. SL: zuerst WI 3, dann M7 mit phantastischen Eisanteil links und über dem letzten Bohrhaken. Anfangs sachte, später eher fahrig klopfte ich auf die bläulich durchschimmernde Reepschnur ein.
5. SL: Benni darf wieder Stapfen. Wenn man hier falsch anfängt stapft immer einer und der andere kriegt das harte Zeug...
6. SL: Schlüssellänge, jetzt wird's ernst. Aber schaut ja fast aus wie in der Starzlachklamm. Ehrlicherweise muss ich sagen, dass ich zwar onsite, aber bis zum zweiten Bohrhaken ohne Handschuhe und Geräte geklettert bin. Keine Ahnung ob man das darf, funktioniert hat's. Danach ging's gut zum Toolen. Pumpig, bissl unheimlich, aber sportklettermäßig abgesichert.
7. SL: Ich überlasse Benni die zweite M7. Wenn da besagte 10er Schraube von der Erstbegehung nicht reingeht und ich flieg in dem gestuften Gelände, dann ist's ganz vorbei mit dem Hax. „Wenn hier wenig oder gar kein Eis ist, wird's vermutlich interessant.“ Nunja, es gab Eis. Und zwar eine 3 Zentimeter dicke Schicht über dem Haken vor der Schraube, danach dann eher 2 Zentimeter. Der Maschine Benni war das aber wurscht, dann halt ohne Schraube und ohne Haken. Ich bin schon absprungbereit da gestanden als Benni's Steigeisen 10 Minuten lang direkt über mir rumgekratzt sind... „Interessant“ trifft die Situation also ziemlich. Zumal eine Rettung aus der Schlucht per Heli wahrscheinlich absolut unmöglich ist. Mit einem 200m Tau vielleicht.
8. SL: M6, sollte ich nochmal hinbekommen. Kamine mag ich eh. Bei dem Exemplar war aber irgendwie der völlige Wurm drin. Zuerst mit dem Gesicht nach außen, dann nach innen und wo geht's eigentlich nach dem 3. Bohrhaken hin? Nicht nach links, das hab' ich dann auch bemerkt,

als der letzte Bolt unschuldig 2 Meter rechts von mir steckte. Nach 5 Minuten Rumgetue will ich in anklettern, zackbumm, Hook weg, Finger blutig, Martin 5 Meter tiefer. Onsiege kaputt, total verklettert. Benni hat's dann gerichtet, ist eigentlich gar ned schwer. Im Nachstieg. Ab hier sind wir abgeseilt, nicht, dass ich was gegen einen Gipfel gehabt hätte, aber mit meiner aktuellen Gehbehinderung ist so Rinnenzeug absteigen gar ned gut.

Benutztes Material: 8 Expressschlingen, C4 #0.4, eine 10er Schraube (Warum in Gottes Namen den so unendlich viele Cams? Wir sind beide noch nie mehr als M6, ich noch nicht mehr als ein einziges Mal M5 geklettert und wir dachten beide, dass für uns das ausführlichere Rack in Frage kommt. Haben also X4 und C4 bis 2 dabeigehabt, aber es war schlicht nicht möglich und absolut unnötig irgendwo was zu legen.

Schwierigkeit: Ich hab keine Ahnung was M4 oder M8 ist. Ich fand aber die M4 richtig garstig, die M8 ok, die M7 danach mindestens genauso schwer... Ist ja auch egal, ändert sich eh ständig. Wie man aber die M8 als M7, A3 klettern soll begreife ich nicht so ganz. Selbst wenn man alle Bohrhaken auslässt kommt man mit einem Satz Cams und ner Leiter wahrscheinlich A1 ohne Felskontakt durch. «Airgames» ist ja auch A3. Aber da würde ich niemals einsteigen. Da braucht's einiges mehr an Spielzeug als ein paar Cams. Und überhaupt, ob man jetzt einen Cliff benutzt oder zwei Eisgeräte, ist doch eh fast das selbe. Ich denke M7, A0 ist realistisch. Ein 20 Meter- Ausdauerproblem mit 6 Haken zum Rasten ergibt 6 3-Meter-Boulder und dann ist's vorbei mit Ausdauer-Problem. (Wikipedia-Definition von A3: zwei Trittleitern – die Haken sind aber von schlechter Qualität.)

Ansonsten ist mein Topo für deine Akten oder so im Anhang, außerdem der Benni in der oberen M7 und mittendrin im „Schluchtgewänd“. Weitere Bilderle folgen dann im Bericht. Ich danke dir für diese interessante und ein bisschen abenteuerliche Bergfahrt, die du uns jetzt auch im Winter ermöglicht hast und knie nieder vor Bewunderung, das auch noch mit Bohrmaschine im Vorstieg zu machen. Meinen allerhöchsten Respekt für die Konsequenz, mit der du so einen sauberen Stil seit Langem durchziehst. Ich wäre da heillos überfordert mit 2 Eisgeräten, Leiter, Steigeisen, Cliff, Hammer Bohrmaschine... Weiter so und ich freu mich schon nächstes Jahr auf die ein oder andere Tour am Geierkopf 😊

Grüße, Martin